

Museum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museum

Tätigkeitsbericht des Konservators

(1. April bis 31. Dezember 1962)

Wie 1961 war der Konservator auch im vergangenen Jahr hauptsächlich durch die Grabungstätigkeit in Windisch in Anspruch genommen. Über Organisation und Verlauf der zweiten Campagne in Königsfelden wird an anderer Stelle dieses Heftes berichtet. Daneben erfolgten kleinere Untersuchungen im Juni und anfangs Juli in einer Baugrube zwischen der Zürcher Straße und Mülliger Straße in Windisch, wo Reste eines größeren Gebäudes mit Hof aus der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts n. Chr. zutage traten, im Juli auf dem Bauareal der künftigen katholischen Kirche Windisch westlich des Amphitheaters sowie im Spätherbst auf der Klosterzelg westlich der Anstalt Königsfelden, wo ab 1964 das Aargauische Technikum errichtet werden soll. Wenn man bedenkt, daß alle diese Aufgaben zwar mit einer ständigen Equipe, aber im Grunde genommen nur provisorisch angestellten Arbeitskräften bewältigt wurden, ist die Folgerung nicht übertrieben, daß das Personal bis zum äußersten beansprucht war.

Der Schreibende, der als Konservator des Vindonissa-Museums seine Zeit mit der des Kantonsarchäologen zu teilen hat, wurde in wachsendem Maße durch Verwaltungsgeschäfte hingehalten. Er nahm mehrmals an den schwierigen Verhandlungen zur Rettung der römischen Wasserleitung Hausen-Windisch teil und studierte das Raumprogramm für die geplante Museumserweiterung. Die Beschaffung des nötigen Magazinraumes für den umfangreichen Fundzuwachs aus den Grabungen bereitet nämlich immer größere Schwierigkeiten, ganz abgesehen vom Problem, wo für die Hilfskräfte des Museums Arbeitsstellen gesucht werden müssen. Die Sichtung der Keramik aus der Campagne 1962 in Königsfelden erfolgte beispielsweise im Heizraum, wo ganz ungenügende Beleuchtungs- und Ausstattungsverhältnisse bestehen. Mit wachsender Sorge erfüllt uns ferner die Konservierungsfrage, die nur durch die baldige Einstellung eines geschulten Präparators in der Weise gelöst werden kann, wie es die wissenschaftliche Verantwortung gegenüber den Zeugnissen der Vergangenheit heute erfordert. Wir erachten die Angelegenheit für dringend.

Am 1. Juli 1962 wurde das fünfzigjährige Bestehen des Vindonissa-Museums im Zusammenhang mit der Jahresversammlung geziemend gefeiert. Dem Konservator wurde dabei die Redaktion einer kleinen Jubiläumsschrift «Vindonissa Illustrata» übertragen, zu welcher Frau Dr. E. Ettlinger freundlicherweise die Texte beisteuerte. Die Schrift ersetzt bis zu einem gewissen Grade den Museumsführer von Ch. Simonett, der inzwischen vergriffen ist. Im Museum wurden auf den genannten Zeitpunkt hin die beiden großen Modelle des sogenannten Nordwestturmes des Lagers und eines in Windisch gefundenen Kalkbrennofens vor dem Treppenaufgang zum oberen Saal entfernt und, in Kisten verpackt, ausgelagert. Die Einbauten in den Vitrinen der Nische E, wo u. a. Neufunde aus den Grabungen temporär ausgestellt sind, erhielten einen frischen Anstrich und die gezeigten Objekte neue Beschriftungen. Endlich wurde die Eingangspartie des Museums einer gründlichen Reinigung unterzogen; das «Firmenschild» des Hauses, die Wölfin mit Romulus und Remus, befreite man von der starken Verschmutzung, während die Stadt anstelle der allzu mächtig gewordenen Taxus-Bäume auf dem Vorplatz für belebenden Blumenschmuck sorgte. Die strenge Architektur der Ostfassade des Museums tritt jetzt viel vorteilhafter wieder in Erscheinung. Im übrigen wurde vom Vorstand der Gesellschaft die Frage einer Gesamtrenovation des Äußeren geprüft, da gewisse Unterhaltsarbeiten unaufschiebbar sind.

Unser Museum beteiligte sich mit Leihgaben an Ausstellungen in Aarau und Nyon. Der Besuch war erfreulich; mehrfach wurden Führungen organisiert, u. a. für die Lehrerschaft des Fürstentums Liechtenstein und die Teilnehmer einer Studienreise der Gesellschaft für Nützliche Forschungen in Trier. Herr V. Fricker übernahm freundlicherweise eine Anzahl dieser Veranstaltungen. Unter den prominenten Benützern der Sammlung sind zu nennen Prof. Dr. B. Welte aus Freiburg im Breisgau, Prof. Dr. H. Klumbach und Frl. Dr. Th. Haevernick aus Mainz, Dr. O. Rochna aus Frankfurt am Main, Direktor Dr. W. Reusch aus Trier, Ing. H. Dolenz aus Klagenfurt, Direktor D. B. Harden und Dr. N. Cook aus London. Herr cand. phil. P. Glüsing aus Kiel studierte einige Gruppen römischer Fibeln, die für Funde im Freien Germanien von Bedeutung sind. – Im Juni besuchte der Schreibende die Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Ansbach.

Hans Rudolf Wiedemer

Zuwachsverzeichnis der Bibliothek

Die wertvolle Handbibliothek des Vindonissa-Museums konnte 1962 weiter ausgebaut und durch zum Teil seltene Bände, u. a. aus dem Nachlaß von R. Hafen †, ergänzt werden. Mit besonderer Freude durften wir als Geschenk zur Fünfzigjahres-Feier von der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt am Main den mit einer Widmung versehenen Band IV der «Limesforschungen» entgegennehmen. Mit dem Rheinischen Landesmuseum in Trier konnte dank der Vermittlung und Großzügigkeit von Herrn Direktor Dr. W. Reusch ein größerer Schriftenaustausch vereinbart werden durch welchen wir in den Besitz wertvoller Veröffentlichungen über das römische Trier gelangten. All unseren Gönnern und Tauschinstituten sei hiermit herzlich gedankt, und wir hoffen gerne auf ihren weiteren Beistand.

A. Zeitschriften und Periodica

Schweiz, Liechtenstein: Zeitschrift für Schweizer. Archäologie und Kunstgeschichte 21 (1961); Ur-Schweiz 26 (1962); Schweizer. Landesmuseum, Jahresbericht 70 (1961); Argovia 74 (1962); Unsere Heimat 36 (1962); Genava 10 (1962); Jahresbericht der Histor.-Antiquar. Gesellschaft von Graubünden 90 (1960); Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 61 (1961).

Ausland: Germania 27 (1943) – 31 (1953); 40 (1962); Bericht der Röm.-German. Kommission 42 (1961); Archäologischer Anzeiger 1961 und 1962; Badische Fundberichte 9 (1933) – 12 (1936) 22 (1962); Bayerische Vorgeschichtsblätter 26 (1961); Saalburg-Jahrbuch 19 (1961), 20 (1962); Bonner Jahrbücher 161 (1961); Der Wormsgau 5 (1961/62).

Jahrbuch des Musealvereines Wels 8 (1961/62); Carnuntum-Jahrbuch 1960; Montfort 13 (1961); Forschungen in Lauriacum 8 (1962).

Archaeologia Belgica 61 und 62 (1962); Limburg 41 (1962); Het Oude Land van Loon 16 (1961); Chronique archéologique du Pays de Liège 51/52 (1960/61); Bulletin de l'institut archéologique Liégeois 74 (1961); Berichten van de rijksdienst voor het oudheidkundig bodemonderzoek 10/11 (1960/61).

Ogam 14 (1962); Cahiers Alsaciens d'Archéologie... 5 (1961); Annales littéraires de l'université de Besançon 44 (1962) und 48 (1962); Madrider Mitteilungen 1 (1960).

Archéologické rozhledy 13 (1961), 14 (1962); Folia Archaeologica 14 (1962); Glasnik 17 (1962); Diadora 2 (1960/61).

Communicationes Rei Cretariae Romanae Fautorum 3 (1962); Publication du Centre Européen d'Etudes Burgundo-Médianes 4 (1962).

B. Einzelschriften und Sonderdrucke

Répertoire de Préhistoire et d'Archéologie de la Suisse, Cahiers I, II, III, Basel 1958–60; Repertorium der Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Heft 3: Die Eisenzeit der Schweiz, Zürich 1957; O. Mittler, Geschichte der Stadt Baden, Band I, Aarau 1962; U. E. Paoli, Das Leben im alten Rom, Bern und München 1961; B. Ita, Antiker Bau und frühmittelalterliche Kirche, Zürich 1961.

D. Baatz, Mogontiacum, Limesforschungen Band 4, Berlin 1962; D. Baatz, Lopodunum – Ladenburg a. N., 1962; W. Kleiss, Die öffentlichen Bauten von Cambodunum, Kallmünz 1962; Aus der Schatzkammer des antiken Trier, Neue Forschungen und Ausgrabungen, Trier 1959; Die Basilika in Trier, Festschrift Trier 1956; J. Moreau, Das Trierer Kornmarktmosaik, Köln 1960; F. Hettnerf Drei Tempelbezirke im Trevererlande, Trier 1901; E. Ewig, Trier im Merowingerreich, Trier 1954; W. Reusch, Augusta Treverorum, Trier 1961; Führungsblätter des Rheinischen Landesmuseums Trier, Nr. 1, 2, 3/4, Trier 1958–60; Das Rheinische Landesmuseum Trier, Festgabe 1956; M. Hirmer, Römische Kaisermünzen, Leipzig 1941.

R. Egger, Führer durch die Ausgrabungen und das Museum auf dem Magdalensberg, Klagenfurt 1959; R. Noll, Griechische und lateinische Inschriften der Wiener Antikensammlung, Wien 1962; G. Bruck, Die spätrömische Kupferprägung, Graz 1961.

F. Hermet, La Graufesenque, 2 Bände Paris 1934; R. Joffroy, Le trésor de Vix, Paris 1954; A. Grenier, Manuel d'Archéologie Gallo-Romaine, IV^e Partie: Les monuments des eaux, Paris 1960.

J. A. Stanfield und G. Simpson, Central Gaulish Potters, London 1958; G. Webster, The Roman Army, Chester 1956; T. Kleberg, Hôtels, restaurants et cabarets dans l'antiquité romaine, Uppsala 1957.

E. B. Thomas, Rómaikori Villák a Balatonvidéken, Budapest 1961.

Sonderdrucke: A. Mutz, Die Herstellung römischer Kasserollen, 1962; L. Hahl und V. Clairmont, Zur Erklärung der niedergermanischen Matronendenkmäler, 1960; G. Ulbert, Ein röm. Brunnenfund von Barbing-Kreuzhof, 1961; A. Radnoti, Ein Jochbeschlag der röm. Kaiserzeit, 1961; W. Schleiermacher, Frankfurts dreifacher Ursprung, 1962; U. Fischer und W. Schleiermacher, Eine Dendrophoreninschrift aus Heddernheim, 1962; H.-J. Kellner, Neue röm. Funde aus Seebruck..., 1961; W. Reusch, Die neuen Ausgrabungen in den Trierer Kaiserthermen, 1961; J. Huld, Beitrag zur röm. Besiedlung im Bereich von Riegel..., 1962; R. Nierhaus und G. Wein, Überreste röm. Türme in Schwaben?, 1962; J. Ypey, Drei röm. Dolche mit tauschierten Scheiden aus niederländ. Sammlungen, 1960/61; J. H. C. Kern, Zwei röm. Bronzekasserollen mit Signatur..., 1962; A. Wotschitzky, Die Römersiedlung Veldidena, o. J.; G. Ville, Les jeux de gladiateurs dans l'empire chrétien, 1960; A. Stenico, Sabagura, La città, 1962. Weitere Sonderdrucke von F. Fremersdorf und E. B. Thomas.

Finanzielles

Wiederum haben wir für die großen Ausgrabungen in Königsfelden eine gesonderte Rechnung geführt. Die alte Etappe, die noch mit Unterstützung des Schweiz. Nationalfonds finanziert worden war, dauerte bis zum 30. Juni 1962. Für die neue Etappe stellten wir ein Budget von Fr. 126 500.— auf. Daran bewilligte uns die Regierung des Kantons Aargau 50 % oder Fr. 63 250.—. Ferner hatten wir uns, wie in früheren Zeiten, der tatkräftigen Unterstützung der Eidgenossenschaft durch die Eidg. Kommission für Denkmalpflege zu erfreuen, die uns am 12. März einen Beitrag von 40 % oder Fr. 50 600.— zusprach. Für den Rest konnten wir den bereits erwähnten Jubiläumsbeitrag von Fr. 10 000.— der Stadt Brugg verwenden, so daß ein reibungsloser Fortgang der Notgrabungen in Königsfelden bis 1963 gesichert war. Wir danken den Behörden und Spendern auch hier aufs wärmste für diese weitsichtige Förderung unserer Forschungsarbeit.

Die neue Grabungsetappe begann am 1. Juli 1962 und schloß am 31. Dezember 1962 mit einem Ausgabentotal von Fr. 66 953.95. Der verbleibende Kredit wird auf das Jahr 1963 übertragen.

An die Jubiläumsschrift «Vindonissa Illustrata» hat die Regierung des Kantons Aargau auf Befürwortung durch die Erziehungsdirektion in verständnisvoller Weise einen Druckbeitrag von Fr. 3000.— geleistet.

Zur Gesellschaftsrechnung möchten wir bemerken, daß uns Herr Direktor Walter Dübi kurz vor seinem Ableben die letzten Fr. 1000.—, die wir ihm auf der Ölheizung schuldeten, großmütig erlassen hat. Damit ist das Museum wieder schuldenfrei, was uns mit Genugtuung erfüllt.

Ein Wort sei noch zum unantastbaren Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft gesagt. Durch vier Neueintritte und 7 Übertritte ist er heute auf Fr. 23 800.— angewachsen. Die Gesellschaft hat sich damit im Laufe der Jahrzehnte nicht nur einen ansehnlichen finanziellen Rückhalt, sondern auch eine sichere Jahreseinnahme geschaffen: Die Zinsen entsprechen einem Normalbeitrag von rund 100 Mitgliedern. Auch hier hoffen wir auf weiteren, ermutigenden Zuwachs.

R. Laur-Belart